

Ein Geniestreich hat gereicht

2. Kreisklasse – 20. Spieltag am 30.04.2017

TSV Brünlos – TSV Jahnsdorf 2 0 : 1 (0:0)

Aufgebot: Drechsel – Engelhardt, J. Fechtner, K. Fechtner, Blume –
Weber (ab 60. Krebs), Ludwigkeit, Wieland (ab 73. Andreis), Horvath –
Ackermann, Weisbach

Schiedsrichter: S. Weinert (Grünhain-Beierfeld) Zuschauer: 20

Tor: Grabner (50.)

Nach der unfreiwilligen Verlängerung der Osterpause wagte das Team auf dem zwar perfekt präparierten, aber dennoch schwer zu bespielenden Rasen des „Waldsportplatz“ einen neuerlichen Anlauf, um in die Erfolgsspur zurückzufinden. Eine mit vier Spielern besetzte Wechselbank, darunter Neuzugang Andreas Krebs (Bruder des Burkhardtsdorfer Landesklasse-Trainers), ließen das Trainer-Team in personellem Luxus schwelgen.

Die Gastgeber begannen motiviert, konzentriert und vor allem sehr druckvoll.

Die Jahnsdorfer Reserve gestattete den Hausherren aber auch, sich in der eigenen Hälfte und im Mittelfeld auszutoben. Erst in Nähe ihres Strafraums verengten sie geschickt die Räume und beendeten so ziemlich humorlos zahlreiche gut gemeinte Angriffs-Aktionen.

Dennoch kamen die Platzbesitzer zu Möglichkeiten, denen allerdings das Prädikat „absolut torgefährlich“ von der Qualitätskontrolle meist nicht verliehen werden konnte. Bei einem Treffer von Julian Horvath nach einer die Mauer „gesprengt“ habenden Freistoß-Rakete Kevin Fechtners entschied der absolut souverän agierende Spielleiter nach einiger Bedenkzeit (zwecks Abspielen des „inneren Video-Beweises“) schließlich doch noch auf Abseits.

Ein „Riesen-Brett“ hatte schließlich auch Philipp Ackermann, der nach einer gekonnten Solo-Darbietung von Johann Weisbach auf der rechten Außenbahn dessen Zuspiel aus bester Position über die Querlatte hievte. Der Vorlagen-Geber scheiterte etwas später selbst mit einer guten Einschuss-Chance am Torhüter. Zuvor war schon nach einem sehenswerten Spielzug über mehrere Stationen der Schuss von David Ludwigkeit zu einer Ecke abgefälscht worden.

Ein eventuell mehr als Flanke gedachter Hoch-weit-Schuss der Gäste, welcher schräg über das Toreck flutschte, war die einzig nennenswerte Aktion der Gäste im ersten Abschnitt.

Die zweite Hälfte, in welcher der böige Wind den Brünlosern nun ins Gesicht blies, begann mit einem schnellen Konter von Johann Weisbach. Dessen Abschluss war jedoch verbesserungsfähig - der Ball ging drüber.

Dann kam die bereits das Spiel entscheidende 50. Minute: Bei einem Angriff über die halb-linke Seite der Gäste steckte ein Spieler das Leder im Strafraum präzise durch die Brünloser Abwehrreihe. Diese hinterlief der spätere Torschütze über die Außenbahn und vollendete aus 5 Metern und spitzem Winkel mit einem trockenen Schuss ins kurze Eck.

Man sollte es kaum glauben, aber die Einheimischen reagierten auf den Gegentreffer ein bisschen wie das Kaninchen vor dem Schlangenbiss.

Nur fünf Minuten später beschäftigte ein einzelner Jahnsdorfer Spieler nach einem leichten Ballverlust im Mittelfeld die gesamte Brünloser Abwehr. Zum Glück strich sein Schuss am langen Pfosten vorbei ins Aus.

Dann verflachte die beidseits absolut fair geführte Partie zusehends. So beschränkten sich die Notizen des Berichterstatters nur auf die Spielerwechsel. Die Gäste verwalteten geschickt ihre knappe Führung. Dagegen warteten die handverlesenen Zuschauer vergeblich auf eine Trotzreaktion der Einheimischen. Das hier nicht mehr viel zu erwarten sei, merkten dann sogar die „Mini-Ultras“ und packten Mitte der zweiten Halbzeit bereits ihr umfangreiches Fan-Equipment wieder zusammen.

In der 1. Halbzeit hatten sich noch laut und leidenschaftlich ihre Helden angefeuert und so wieder für prächtige (Zweitklasse-)Stimmung auf dem „Waldsportplatz“ gesorgt.

Erst in den letzten zehn Minuten ging dann doch noch so etwas wie ein Ruck durch die Brünloser Reihen. So wird nach dem energischen Sturmangriff von David Ludwigkeit über die rechte Außenbahn dessen scharfe Eingabe von einem Jahnsdorfer kompromisslos geklärt, ehe die bereit stehende Brünloser Sturmabteilung zuschlagen kann. Später verfehlt ein Freistoß vom Brünloser Kapitän knapp das Tor. Die größte, aber mehr zufällig entstandene Chance ergibt sich jedoch für Philipp Ackermann, der mit der ganz langen Fußspitze einen Ball aus relativ kurzer Distanz in Richtung Dreieck schickt. Mit einem Wahnsinns-Reflex lenkt der Jahnsdorfer Keeper das Streitobjekt jedoch über die Querlatte und bewahrt auf diese Weise sein Team für das in der Dramaturgie dieser Partie nicht mehr vorgesehene Unentschieden, obwohl ein solches dem gesamten Spielverlauf natürlich eher entsprochen hätte...

-agö-